

## Konzert in Laurensberg: Kirchenmusik von Händel und Bach begeistert



„Jauchzet, frohlocket“: 180 Musikerinnen und Musiker gestalten ein beeindruckendes Konzert in St. Laurentius.  
Foto: dmp press (Ralf Roeger)/Ralf Roeger

**AACHEN.** Kirchenmusik von Händel und Bach sorgt in St. Laurentius für weihnachtliche Stimmung. Vier Musikgruppen der Kirchengemeinde läuten mit Messias und Weihnachtsoratorium die Adventszeit ein. Das Publikum belohnt die Musiker von Musikdirektor Gregor Jeub mit minutenlangem Applaus und Standing Ovations.

VON KATHARINA ZITTEL

„Etwas aufgeregt bin ich, ja. Auch wenn ich bereits seit 33 Jahren dabei bin“ sagt Chorleiter und Dirigent Gregor Jeub wenige Minuten vor Konzertbeginn. Grade hat er die letzte Probe mit seinem Chor, den Solisten und dem Orchester beendet. 180 Musiker sind heute dabei.

Gregor Jeub ist seit 1985 für die Musik in St. Laurentius verantwortlich und betreut den Chor und das Kammerorchester der Kirche, den Jungen Chor *canto@campum* und einen weiteren Kinderchor. Alle vier Musikgruppen stehen an diesem Abend gemeinsam mit vier Solisten auf der Bühne. „Wir haben viel geprobt, alle freuen sich und haben beim Aufbau der Bühne und des Konzertraums geholfen“ sagt Jeub.

Auch die erste Kerze auf dem großen Adventskranz, der von der Decke der Kirche bis tief bis in den Zuschauerraum hinabhängt, brennt jetzt. Nach Einlassbeginn füllt sich die Kirche schnell, Jung und Alt sind gekommen, viele Familien mit Kindern.

Das Konzert beginnt mit dem Adventsteil von Händels „Messias“. In E-Moll, zunächst eher getragen. Die Solisten stehen zu Beginn des Konzerts deutlich im Mittelpunkt. Sie erzählen mit dem Chor der Laurensberger Kirchengemeinde im Rücken die Geschichte von der Ankunft des Heilands. So wie

Händel seine Musik vor fast 300 Jahren mit Texten aus dem Alten und Neuen Testament unterlegt hat, ist sie nicht immer leicht verständlich. Eine gute Idee war es deshalb, den Text vollständig im Programmheft abzudrucken. Das Publikum liest mit und lässt sich dennoch von der Musik mitnehmen.

Ein erster Höhepunkt des Konzerts ist der Chor mit „Ehre sei Gott in der Höhe.“ Die Kirche ist erfüllt von der Kraft des Chores, alle im Zuschauerraum sind ergriffen von einem der bekanntesten Teile des „Messias“. Das Beben des imposanten Chores schwappt hinein in den Zuschauerraum.

Alt-Solistin Silke Schimkat trägt darauf ihre Arie überzeugend und herzerwärmend vor. Das Publikum ist sichtlich begeistert. Warmer Zwischenapplaus und der Einzug des Kinderchores leiten zu Bachs Weihnachtsoratorium über.

### **Kinder verstärken den Chor**

Im zweiten Teil des Konzerts unterstützen nun weitere 13 Mädchen und Jungen den Kirchenchor. So wird der Chor noch kräftiger, Paukenschläge und Trompeten kündigen den Höhepunkt des Abends an. „Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage“ heißt es jetzt. Die Musikgruppen spielen die Kantaten 1 und 3 des Weihnachtsoratoriums, die zu den bekanntesten Stücken des Werks gehören. Der Chor steht jetzt ganz im Mittelpunkt und das gefällt dem Publikum. Bachs monumentales Werk kommt so voll zur Geltung. Die Kirche bietet für den üppigen Chorgesang genau den richtigen Resonanzraum. Wieder werden Handykameras gezückt, vor allem die jungen Sängerinnen und Sänger geben dem Konzert eine persönliche Note und alles fühlt sich plötzlich ganz weihnachtlich an. Die persönliche Atmosphäre des Konzerts ist deutlich zu spüren.

Nach zwei Stunden endet das Konzert mit begeistertem, minutenlangem Applaus. Gregor Jeub kündigt als Zugabe nochmals „Jauchzet, frohlocket“ an: „Wenn Sie Lust haben, singen Sie gerne mit.“ Und das macht das Publikum dann auch.

Für das zweite Konzert am kommenden Sonntag, 9. Dezember, 18 Uhr, in der Auferstehungskirche am Kupferofen 19 gibt es noch Restkarten an der Abendkasse.